

# umwelt • medizin gesellschaft

HUMANÖKOLOGIE • SOZIALE VERANTWORTUNG • GLOBALES ÜBERLEBEN

## Biologische Wirkungen des Mobilfunks

Vereinsorgan der Verbände:

Deutscher Berufsverband  
Klinischer Umweltmediziner e.V. (dbu)

Deutsche Gesellschaft für  
Umwelt-ZahnMedizin e.V. (DEGUZ)

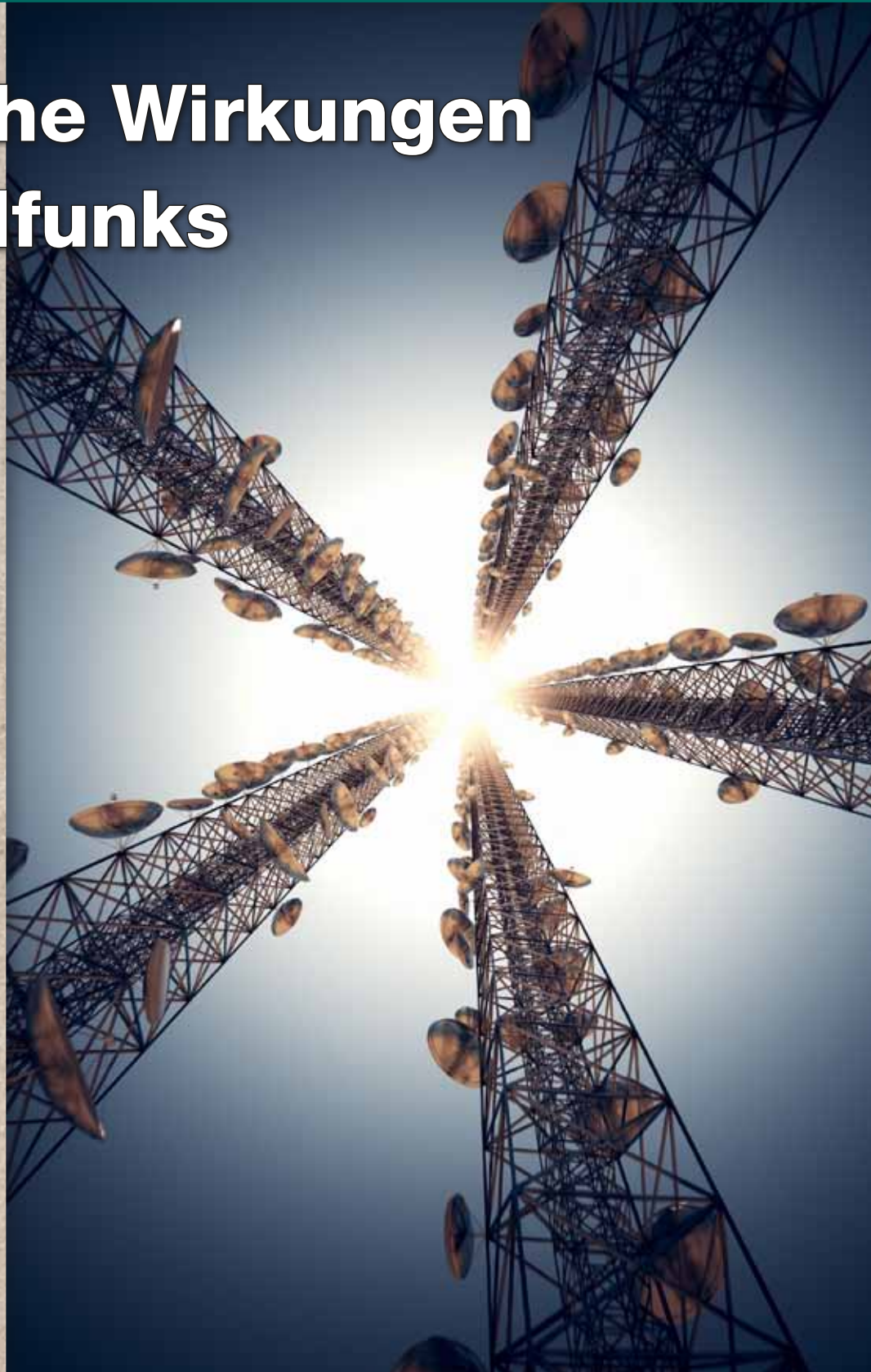
Deutsche Gesellschaft für Umwelt-  
und Humantoxikologie e.V. (DGUHT)

European Academy for Environmental  
Medicine e.V. (EUROPAEM)

Interdisziplinäre Gesellschaft  
für Umweltmedizin e.V. (IGUMED)

Ärztegesellschaft für Klinische  
Metalltoxikologie e.V. (KMT)

Ökologischer Ärztbund e.V. (ÖÄB)



**BIOLOGISCHE WIRKUNGEN DES MOBILFUNKS**

**Entspricht die Klassifizierung in ionisierende und nicht-ionisierende Strahlungen bezüglich ihrer ähnlichen biologischen Wirkungen noch der Realität?** 8  
Karl Hecht

**Wissenschaft verkehrt, oder: Wie Gesetzgebung und Vollzug wissenschaftliche Erkenntnisse missbrauchen – Dargestellt am Beispiel elektromagnetischer Felder** 11  
Wilfried Kühling

**Bildungsmarkt Schule – Tatsächliche Kosten des Digitalpakt Schule und verdeckte Interessen** 19  
Ralf Lankau

**WLAN an Kindertagesstätten und Schulen: Ein Hype verdeckt die Risiken** 22  
Peter Hensinger

**Beunruhigende 5G-Strategie – Wie Fortschritt auf Abwege führt** 32  
Werner Thiede

**FORSCHUNG**

**Tierversuchsfreie Forschung im 21. Jahrhundert** 37  
Tamara Zietek

**TAGUNGSBERICHT**

**Spätsommer in Wien – Workshop „Klimaerwärmung und Gesundheit“ und Generalversammlung der International Society of Doctors for the Environment (ISDE)** 42  
Erik Petersen

**Schimmel, Baufehler, 5G, Radon, Störschall, ÖkoPlus und Visionen – Jahrestagung beim Verband Baubiologie** 45  
Markus Burkhardt

**FORUM**

**Ökologischer Ärztenbund e.V. (ÖÄB)** 47

**Deutsche Gesellschaft für Umwelt-ZahnMedizin e.V. (DEGUZ)** 48

**Deutsche Gesellschaft für Umwelt- und Humantoxikologie e.V. (DGUHT)** 50

**European Academy for Environmental Medicine e.V. (EUROPAEM)** 52

**Deutscher Berufsverband Klinischer Umweltmediziner e.V. (dbu)** 54

**Ärztegesellschaft für Klinische Metalltoxikologie e.V. (KMT)** 54

**Interdisziplinäre Gesellschaft für Umweltmedizin e.V. (IGUMED)** 56



Editorial	3
Nachruf	4
Magazin	5
Rezensionen	57
Dienstleistungen	60
Inhaltsverzeichnis 2019	64
Service	66
Impressum	67

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Digitalisierung unserer Gesellschaft ist in vollem Gange. Niemand wird dies bestreiten wollen. Und moderne Technik bringt viele Vorteile, die das Leben erleichtern. Auch das wird wohl niemand bestreiten wollen. Doch kein Vorteil – und sei er noch so groß – berechtigt die Einstellung *Digital first, Bedenken second*. Der bemühte Anglizismus, der vor einigen Jahren noch auf den Wahlplakaten der FDP anzutreffen war (mittlerweile aber wieder beschämt zurückgenommen wurde), weist in die genau falsche Richtung. Es ist der entgegengesetzte Weg, den unsere Gesellschaft beschreiten muss: Technische Innovation: ja! Moderne Kommunikation: ja! Aber immer unter dem Leitmotiv: *Bedenken first, Digital second*. Kein noch so medienwirksam umgesetzter Digitalisierungsprozess ist es wert, seine Gesundheit und die Gesundheit seiner Kinder zu riskieren.

Es gibt viele stichhaltige Argumente für ein *Bedenken first*, wie wir etwa im Oktober 2019 auf dem internationalen Symposium „Biologische Wirkungen des Mobilfunks“, organisiert von der Kompetenzinitiative zum Schutz von Mensch, Umwelt und Demokratie e.V., in Mainz erfahren durften. Für die aktuelle Ausgabe haben wir Referenten des Symposiums gewinnen können, ihre Vorträge für die UMG zu Papier zu bringen. Dabei sind nicht nur die biologischen Auswirkungen moderner Technik ein Thema, sondern auch die gesellschaftlichen und psychischen Konsequenzen der Digitalisierung. Bestes Beispiel für den zweiten Aspekt ist wohl die Digitalisierung in der Schule. Nicht nur die fragwürdig kalkulierten Finanzpläne in diesem Bereich lassen Zweifel aufkommen, sondern auch das dazugehörige Lernkonzept. Ist es wirklich so sinnvoll, wenn unsere Kinder digitaler, schneller, vernetzter lernen sollen?

Der Vorstand der Kompetenzinitiative hat es im Schlusswort des Symposiums auf den Punkt gebracht: „Es ist höchste Zeit, Ergebnisse der unabhängigen internationalen Risiko-Forschung zur Kenntnis zu nehmen. In diesem Horizont nennen wir stichwortartig drängendste zentrale Herausforderungen, die unserer Einschätzung nach erste Schritte hin zu einer neuen Vorsorgepolitik sind:

- **Stopp des 5G Ausbaus**, bis eine ernsthafte, Industrie-unabhängige Technikfolgeabschätzung eine Risiko-Analysen für Gesundheit und Umwelt vorgelegt hat
- **angemessene Risiko-Wahrnehmung** vor allem in Politik und Industrie – Förderung und Stärkung Industrie-unabhängiger Forschung, vorbehaltlose Risiko-Aufklärung der Öffentlichkeit

- grundlegende **Überarbeitung bestehender Grenzwerte**, die an die Stelle physikalisch fixierter Grenzwerte, die lebendigen Organismen keinen Schutz bieten können, Regelungen setzt, die sich an den biologischen und biophysikalischen Bedingungen des Lebens orientieren



- deutliche **Emissionsminderung in Bezug auf bisherige Funk-Technologien**, Erforschung und Förderung von Alternativen kabelloser Kommunikation, z.B. Licht-Technologien, Ausbau des leistungsstarken Glasfasernetzes
- **WLAN-Freiheit von Bildungseinrichtungen**, KiTas und Schulen zugunsten kabelgebundener Lösungen, zeitgemäße Risiko-Aufklärung im Themenbereich Kinder / Jugendliche / Familien
- rasche **Beendigung der Ausgrenzung** der steigenden Zahl von Mitbürgern, die von Elektrohypersensibilität (EHS) betroffen sind, Anerkennung entsprechender Krankheitsbilder, Einrichtung und Förderung von Schutz-Zonen strahlungsarmer bzw. -freier Räume

Wir sehen akuten Handlungsbedarf. Wir sehen vor allem den Staat und seine Behörden in der Pflicht, endlich einer Vorsorgepolitik Raum zu geben, die humanen Fortschritt ermöglicht – eine neue Vorsorgepolitik, die Fortschritt fordert und fördert, der gesundheits- und umweltverträglich ist.“

Weitere Informationen zu der Tagung in Mainz sowie Videos aller dortigen Vorträge finden Sie auf [www.kompetenzinitiative.com](http://www.kompetenzinitiative.com). Es lohnt sich ein Besuch und die Einarbeitung in das Thema. Noch stehen wir am Anfang der Digitalisierung, noch lassen sich die Weichen stellen für einen gesundheits- und umweltverträglichen Fortschritt.

Ihre

Sigrun Grasekamp  
Redakteurin